

führungen und Beisitzungen unter Leitung der Schulvorstände. Trotzdem man anfänglich dieses Jahr von der Veranstaltung eines Feuerwerks absehen wollte und sich nur mit einer Lichtbefeuerung begnügen wollte, konnte sich doch die Leitung des Verkehrsvereins nicht dazu entschließen, angesichts der großen und vielen Veranstaltungen unserer Nachbarstädte dieses ganz ausfallen zu lassen. Hier sowie in anderen Städten hat es sich bewiesen, daß gerade ein Feuerwerk ein Hauptangelegenheitspunkt für die Fremden ist und Neugierde nicht hinter anderen Städten zurückbleiben kann. Vorgelesen ist ein neuartiges Dochfeuerwerk mit Wasserfällen und großer Schloßbeleuchtung, anschließend daran die Illumination der Häuserfronten, die voriges Jahr bei allen Besuchen große Anerkennung fand. Durch den zu erwartenden starken Besuch auswärtiger Gäste wird der Feiertag auch zu einer Belebung der hiesigen Geschäfte beitragen und werden daher Vereine, Gewerbe und Innungen gebeten, mit zahlreichen schönen Beiträgen sich daran zu beteiligen und wenn wie in den beiden letzten Jahren der Wettergott uns hold ist, wird der Verlauf des Festes jedermann befriedigen.

Wetterbericht. Auf die Wetterlage in Süddeutschland wirkt noch ein westlicher Hochdruck. Es zeigen sich aber Tiefdruckgebiete sowohl bei Irland als auch im Oden. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig bedecktes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Schönbühl, 3. Juni. Vom herrlichen Wetter begünstigt, konnte gestern nachmittag der Turnverein in seinen nachtwiesigen Sanatorium Schwarzwaldheim erworbenen Turn- und Spielplatz seiner Bestimmung übergeben. Mit dieser Feier war auch ein Kinderfest verbunden. Der Turnverein hat damit eine glückliche Wahl getroffen. Inmitten waldreicher Täler, inmitten der herrlichen Gegend, kommt dem Verein die noch bestehende Kegelbahn für turnerische Zwecke zugute. Unter starker Beteiligung der Genußgesellschaft bewegte sich um 1 Uhr ein schmaler Festzug durch den Ort zum künftigen Turn- und Spielplatz, der wohl als einer der größten der Umgebung angebrochen werden kann. Hier wickelten sich zunächst die Spiele und Reigen der Jugend ab, die gefällig beläufig wurden. Schwere und Lehrer haben sich damit einer dankbaren Aufgabe unterzogen. Nach derselben kam der turnerische Teil zu seinem Recht. Ein Schachturnier an Kopf, Barren und Pferd der Aktiven, Freilichtturnen der Männerriege, Rollspiele der Turnerinnen, Freundschaftsspiele im Fußball, Handball und Fußball, bei welchen ein ruhiges Spiel beobachtet wurde, füllten den Nachmittag aus. Eine Abteilung des Musikvereins Neuenbürg konzertierte während des Nachmittags und wartete mit schneidigen Weisen auf. Abends schloß sich noch ein gelungenes Tanzabend auf dem beleuchteten Spielplatz an, dem recht heilig genügt wurde. Diese Feier trug einen rein örtlichen Charakter, was auch anderen Vereinen wärmstens empfohlen werden kann. Es wäre dem Turnverein Schönbühl wohl zu ginnen, daß sich entsprechend der Größe des Turn- und Spielplatzes auch die Reihen der Aktiven, Jünglinge und Turnerinnen mehren würden, denn es ist wirklich eine Lust, auf einem solch luftigen Platz Körperübungen zu treiben.

Württemberg.

Calw, 3. Juni. Am Samstag und Sonntag haben in den Gemeinden Alburg und Heilsberg Ortsvorwahlen stattgefunden, welche in schärfster Weise das Vertrauen der Einwohnerschaft zu ihrem lehrerigen Ortsvorwahlen bekräftigten. In Alburg gaben von 683 Wahlberechtigten 381 ihre Stimmen ab, 375 Stimmen hiervon entfielen auf Schultheiß Walz; 6 Stimmen waren zerstreut. In Heilsberg stimmten von 229 Wahlberechtigten 183 ab, 180 Stimmen wurden für Schultheiß Braun abgegeben, 3 Stimmen waren zerstreut. Beide Ortsvorwahlen sind also so gut wie einstimmig von ihren Gemeinden wiedergewählt worden.

Stuttgart, 3. Juni. (Von einer Betonstraße.) Der Bau von Betonstraßen, der in Amerika große Ausdehnung angenommen hat, findet neuerdings auch in Deutschland mit der Zunahme des Kraftwagenverkehrs immer mehr Anwendung. Auch die Stadt Stuttgart beschließt, diesen Sommer eine Versuchsstrecke herzustellen. Sie hat dazu die Waldstraße Grottenstraße-Stelle als besonders geeignet ausgewählt.

Tübingen, 3. Juni. (Verderbungen des Apfelsblütenfäbers.) Ein Gang durch die Obstgärten der hiesigen Umgebung zeigt, daß der Apfelsblütenfäher an den Blüten unübersehbar Schäden angerichtet hat. Teilweise ist der Obstansatz schon in der Blüte davon mitgenommen worden, doch mit einem Ertrag nicht mehr gerechnet werden kann. Der Ausfall ist zum Teil völlig, zum Teil besteht noch Aussicht, daß der dringende Bedarf gedeckt werden kann.

Winterringen, 3. Juni. (Tödlicher Autounfall.) Ein tödlicher Autounfall, dem der 25- bis 24-jährige

Gottlieb Weyer, Sohn des Gatterförderers Weyer, Tübingen, zum Opfer fiel, ereignete sich gestern. Das Auto, das vom Bodensee auf dem Heimweg beim Überfahren der Brücke auf der Winterlinger Steige in einer Kurve und fürchte die Föhnwindung hinab. Während Weyer sein junges Leben lassen mußte, ist dem zweiten Insassen nichts passiert.

Stuttgart, 3. Juni. (Drei Gebäude abgebrannt.) Heute morgen gegen 1/2 Uhr ertönte in die Stille unseres Ortes Generalalarm. Die Scheuer des Maurermeisters Walz stand in Flammen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr, die von der Rönchberger unterzucht wurde, griff sofort ein, doch konnte sie nicht verhindern, daß die Flammen auf das Wohnhaus des Walz und auf das des Adam Trautmaier übergriff. Alle 3 Gebäude wurden in Asche gelegt. Die Brandursache ist noch unbekannt, doch vermutet man Brandstiftung.

Stuttgart, 3. Juni. (Ortsvorwahlen.) Am Sonntag fand hier unter sehr starker Wahlbeteiligung die Ortsvorwahlenwahl statt. Stimmen erhielten: der bisherige Ortsvorwähler Wülfinger 156, Schultheiß Wülfinger, der zum zweiten Besonderen der Oberamtsvorsteher Göppinger gewählt worden war, hatte sich erst entschlossen, wieder zu kandidieren, als er aus der Bürgerschaft heraus dringend darum ersucht wurde und nachdem in einem anonymen Schreiben an das Oberamt seine Person und seine Tätigkeit in gebührender Weise hervorgehoben worden war. Die Wirkung des anonymen Schreibens war nicht gering, nur zeigte sich der Erfolg in umgekehrtem Sinne, als es der Schreiber erhofft hatte.

Stuttgart, 3. Juni. (Mord.) Große Aufregung herrschte heute in der Vorstadt Söflingen. Der Kriminalpolizei kam gelang es, einen wahrscheinlich schon im letzten Herbst ausgeführten Mord aufzuklären. Wie man hört, hat der in Söflingen ansässige 40-jährige Tagelöhner Ludwig Schöning seinen 34-jährigen Bruder Anton Schöning, Antreiber, ermordet und die Leiche im Garten vergraben. Heute nachmittag wurde durch Gerichtsbeamte die Leiche ausgegraben und der Täter verhaftet. Er hat die Tat eingestanden. Der Täter lebt getrennt von seiner Frau. Die Motive zur Tat sind zur Stunde noch nicht bekannt.

Ummendorf, 3. Juni. (Das Eisenbahnunglück bei Ummendorf.) Das große Schöffengericht hat am Samstag den verurteilten Lokomotivführer Albert Waga, der durch ein solches Verbrechen das bekannte Eisenbahnunglück bei Ummendorf verursacht hatte, wegen fahrlässiger Körperverletzung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung zu der Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt. In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß es sich im allgemeinen dem Gutachten des Prof. Dr. Bracht-Stuttgart anschließen habe. Das Gericht hat es als erwiesen betrachtet, daß der Angeklagte den Langsamfahrtsbefehl in Friedrichshafen bekommen und das Signal A (Langsamfahrtsignal) in Ummendorf richtig gesehen hat. Der Zustand der Fahrzeuge sei ein guter gewesen. Die Schienen seien als Ursache der Unglücksleistung wohl nicht in Frage gekommen. Dagegen hat es das Gericht als erwiesen erachtet, daß der Angeklagte zu schnell gefahren sei.

Stuttgart, 3. Juni. (Im Wasserbad einer Wähle.) Am Sonntag war der Landwirt Thier von Wadershofen mit seinem dreijährigen Sohn nach Dall gefahren. Da der Junge die Wähle sehen wollte, ließ der Vater das Wählarad laufen. Plötzlich gab der Bretterboden direkt am Rad nach und der Bauer fiel mit seinem Sohn ins Wasser. Der Junge wurde sofort herausgehoben, während der Bauer in das Rad hineingeklettert wurde und darin festbleiben blieb. Das Rad wurde sofort abgehoben, doch gelang es erst nach 1 1/2 Stunden schwerer Arbeit nach Herabsetzung des Rades den unter entgeglichen Lauten schreienden Mann herauszuholen. Er wurde ins Diakonissenhaus gebracht.

Stuttgart, 3. Juni. (Mit der Kasse des Arbeitsamts flüchtig gegangen.) Als am Samstag morgen die Arbeitslosen durch das Arbeitsamt Besorgung ausgehändigt werden sollten, schloß die Kasse und der Kassierer. Es handelte sich um einen Betrag von 2800 Mk., mit der der beim Arbeitsamt in leitender Stellung beamtete Ludwig Bartholomäus flüchtete. Der flüchtig wurde von Bartholomäus seit langer Zeit vorbereitet. Er unterrichtete verschiedene größere und kleinere Beträge, die er aber alle zu verhehlen wußte. Eine Stellung als Direktor in einer württ. Oberamtsbehörde beim dortigen Arbeitsamt lehnte er ab, da er fürchten mußte, daß seine Betrügereien aufgedeckt würden. Als am Freitag eine Geldsendung von 2800 Mark eintraf, nahm er diese an sich nebst dem übrigen Kasseneinhalt. Er legte einen Zettel in die Kasse: „Mk. 2800.— In 10 Jahren

zurückzahlbar.“ In der Nacht auf Samstag fuhr er mit einer Bekannten des Gasthauses zum „Engel“ auf dem Württemberg davon. Man vermutet, daß er nach Spanien will, da er dort einen Bruder hat, der auch Deutschland verlassen mußte. Bemerkenswert ist noch, daß der Vorgänger von Bartholomäus ebenfalls mit der Kasse ins Ausland flüchtete. Bis jetzt ist in der Polizei noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Württemberg-Hohenzollern.

Reudensdorf, 3. Juni. Heute nachmittag fand im Theater die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Württemberg-Hohenzollern statt, die einen sehr guten Verlauf nahm. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Delmut Schwarz-Stuttgart, begrüßte die Teilnehmer, worauf Dr. Vossen einen Vorschlagsprotokoll über das Thema „Das Lichtbild als Werbemittel für den Fremdenverkehr“ hielt. Den Verbands- und Jahresbericht 1928 erarbeitete der Geschäftsführer, Direktor Hüllmann-Stuttgart. Die Tätigkeit des Verkehrsvereins war 1928 umfangreicher als 1927. Der Fremdenverkehr hat sich nicht unwesentlich. Unter seinen Mitgliedern zählt der Verkehrsverein 46 Amtsvorposten, 216 Gemeinden, 66 örtliche Verkehrsorganisationen und 350 sonstige. Die Zahl der eingezahlten Beiträge betrug 29.880, die der abgeforderten 21.622. Die Kassenabrechnung hat 6622 Besucher gehabt. Unter den Besuchen waren 11 zu nennen der keine Führer durch Württemberg und Hohenzollern, die diesem beigelegte Heftchen, die Schrift „Wohlfahrt in Württemberg und Hohenzollern“ in 11. Auflage, das Heftchen „Wälder in Württemberg“, das Heftchen „Winter im württ. Schwarzwald“, württ. Klagen und der „Schwarzwald“, die Kellerei „Schwarzwald und Neckarland“ und, sowie die im Ausland verbreiteten württembergischen Verzeichnisse in englischer und spanischer Sprache. Außerdem ist die 2. Auflage des von Hüllmann bearbeiteten „Großen Reisehandbuchs Württemberg und angrenzende Gebiete“ für 1929 ebenfalls zweifelhafte Verbesserungen vorbereitet. Neu in Angriff genommen wurde die Herausgabe der württembergischen Reisekarte. An der Ausarbeitung der Karte und Wandern in Dresden beteiligt sich der Verein in einer besonderen Halle mit großem Umfang. Ein Heftsteller gibt bei dieser Ausstellung Auskunft über Württemberg als Reiseort. Anzuerkennen ist, daß die Presse den gemeinnützigen Arbeiten des Verbandes und der Förderung des Fremdenverkehrs ihre wertvolle Unterstützung angedeihen ließ, wofür ihr der Dank ausgesprochen wurde. Der Verkehrsverein weiterdient hat im vergangenen Winter gut funktioniert und das gleiche zum Zweck der Winterkurorte und Winterplätze beigetragen. Das Zusammenwirken mit der Reichsverband zentral für den deutschen Reiseverkehr, der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsverbände und einigen anderen Verkehrsverbänden, besonders in Baden, Südbaden, Elsaß und im Rheinland war sehr reger. Fahrplanangelegenheiten beschäftigten den Verband vielfach. Der Kassenbericht weist unter Einnahmen und Ausgaben je 146.785 Mk. mit dem Kassenbericht wurde auch der Vorschlag für die Genehmigung. Bei den Wahlen wurde der geschäftsführende Ausschuss wiedergewählt, an der Spitze Rechtsanwalt Schwarz als Direktor Hüllmann. Unter den Gewählten befinden sich ein Ministerialrat Stößer vom Wirtschaftsministerium, zwei Vertreter der Oberpostdirektion und der Reichsbahnverwaltung. Nach einer längeren Aussprache über Fremdenverkehr im Verkehrsverein wurden folgende zwei Entschlüsse angenommen: 1. Der Verkehrsverband bittet die Reichsverband zentral für den deutschen Reiseverkehr, die Reise FD 11 und 12 künftig ganzjährig zu führen und bei den schweizerischen Bundesbahnen, sowie bei den italienischen Staatsbahnen dafür einzutreten, daß das als zweifelhafte Still-Lager des Schnellzugs 151 in Stuttgart entsprechende Stilllegung dieses Zuges oder des Fahren eines weiteren Gottlieb-Schnellzugs mit diesem Anschluß nach Schaffhausen-Stuttgart beseitigt wird; 2. der

... (Text continues with details of the meeting and travel agency advertisement.)

Fritz Schumacher
Neuenbürg, am Marktplatz
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken!

Größte Auswahl in Strickkleidern Pullovers Westen

Das Todesurteil.

Roman von Kurt Martin.
(Alle Rechte vorbehalten.)

Vertrieb: Literarisches Büro „Das neue Leben“,
Bonn, Godesb., Oberdoren.

Er hielt den Arm fest um sie geschlungen. So schritten sie zurück. Im Garten rief er sie nochmal an: Sie und bedeckte ihr Antlitz mit Küssen.
„Du! — Wenn nur erst diese drei Wochen vorbei wären!“
„Du! — Das soll ein Fest werden!“
Sie ließ die Stufen empor. Oben verließ sie den Scheit und nickte ihm hastig einen letzten Gruß zu. Dann taumelte sie ins Haus.
Rüchsam tastete sie sich zu ihrem Zimmer empor. Olga rief ihre Leise nach:
„Freulein Jemingard, wünschen Sie nicht noch etwas?“
„Nein. — Ich will schlafen. — Gute Nacht!“
Draußen in ihrem Zimmer schloß sie den Kasten vor. Sie warf zum Bett und warf sich rückwärts auf die Kissen. Sie blickte in das weiße Kissen, um nicht ihr ganzes großes Weh laut hinauszufluchen.
— Die Braut Klaus Larjens! — Und in drei Wochen sein Weib. In drei Wochen ihm angetraut, ihm für alle Zeiten verbunden. — Weib! — Und seine Weib dulden müssen!
Sie häumte sich in verzweifelter Wehnen auf gegen das Schicksal.
— Nicht! — Nicht! — Nur nicht sein Weib! — Und wüßte den Kopf tiefer in die Kissen. Schluchzte wild auf. Stammelte leis, stöhnend, hilflos.
„Reinhold! — Komm doch! — Bitte nicht! — Komm doch!“
Aber dann kam wieder das Erinnern.
— Was mußte ihr Ziel sein? — Reinholds Glück! — Nie durfte sie sein Weib werden! — Nie ihm angehören! — Zeigen mußte sie ihm, daß sie ihn nicht liebte! — Ob er sie haßte würde? — Bist du nicht! — Ja, er sollte sie nur haßten! — Haßten und vergessen! — Vergessen! — Ausgesprochen sein aus seinem Leben! — Dann kam das Glück zu ihm! — Kom es dann? — Und wenn er litt, trotz allem

um sie litt? — Nein! Er sollte nicht leiden! — Vieder sollte er sie verachten als leichfertiges Geschöpf, das nur mit ihm gespielt hatte! — Ja, verachten! — Und es war ja gut, daß alles so rasch ging, so schnell! — In drei Wochen war es vorbei. — Dann war sie des anderen Weib! — Es mußte ertragen werden. — Sie würde ja auch viel allein sein. — Und konnte denken. — Ja, denken konnte sie dann. — An den einen, dem ihr ganzes Herz gehörte, — der sie vergessen hätte! —
Zets sprach sie das Wort.
„Vergessen!“
— Wie das wehe tut! So weh!
„Vergessen!“
Sie sank neben dem Bette in die Arme und rang die Hände.
„Hilf mir, mein Gott! Gib mir die Kraft dazu!“
Stunden lag sie so und rang mit dem Schicksal, bis sie ermüdet zur Seite schwankte und neben dem Bette auf dem Boden einschlief.
Ein Pochen an der Tür schreckte sie auf. Olga rief.
„Freulein Jemingard, wo bleiben Sie denn heute? Die Frau Doktor ist schon auf der Terrasse. Der Kaffeetisch ist schon gedeckt!“
Sie besann sich.
— Was war denn nur geschehen? — Was war mit ihr? — Warum lag sie hier neben dem Bette? — Oh! — Sie war Klaus Larjens Braut jetzt!
Rüchsam richtete sie sich auf. Olgas Stimme drängte.
„Was ist denn nur, Freulein Jemingard? Ist Ihnen nicht gut? — Öffnen Sie doch! Ich will Ihnen helfen!“
Die Frau Doktor ist ja schon in Sorge um sie!
— In Sorge!
Sie bezwang sich.
„Ich komme gleich, Olga. In zehn Minuten bin ich unten. Sagen Sie es Mutter! — Ich habe mich ver-schlafen! — Gehen Sie nur! — Ich komme schon!“
Sie streifte hastig das Kleid ab und trat zum Wasch-tisch.
Als sie in den Spiegel sah, erschauerte sie.
— So sah seine Braut aus! — So sah sie aus, als die Nachricht von Walberts Tod gekommen war! — Was sollte die Mutter denken! — Oh Gott, nur fest und gefaßt bleiben!

— Aushalten! — Sich nicht verraten! — Er würde bald kommen, der Bräutigam! — Und Reinholds Mutter wohl auch! — Es war doch vielleicht gut, daß die Frau! — Und die Mutter? — Was würde sie sagen? — Wie müde sie alles aufnehmen? — Ob sie ihr glaubte? — Ach, wann Tag und Nacht schlaflos bleiben müssen, auch der Mutter nicht verraten dürfen! — Nie, nie! — Immer alles so gut allein tragen müssen! — Reinhold jubelte!
Hastig klebete sie sich an. Sie prüfte sich wieder im Spiegel.
— Ja, so sah sie schon besser aus, so würde es gehen! — Und nur lächeln! Immer lächeln! Richte auch das Gesicht! — Froh erscheinen, und wenn das Weh auch drückte, alles Leid laut hinauszufluchen!
— Noch ein letztes Jögern, ein letztes Stöhnen. Dann öffnete sie rasch die Tür und eilte hinaus.
Frau Julia saß auf der Terrasse. Sie sah besorgt zu die Tochter.
„Guten Morgen, Jemingard! — Ist dir nicht gut?“
„Doch, Mutter! — Ganz gut! — Verzweifel, ich habe es heute verfallen!“
Sie setzte sich der Mutter gegenüber. Olga brachte den Kaffee. Während des Frühstücks forschte Frau Julia.
„Du hast gestern abend noch mit Herrn Larjen gesprochen?“
„Ja, wir gingen über die Wägen. Es war ein schöner Abend!“
„Und wie war es in Heringsdorf?“
„Recht schön. — Frau Dr. Schmidt will uns heute besuchen. — Ich habe ihr gesagt, daß es uns freuen würde. — Es ist doch ein tüchtiger Mann. Sonst wäre er gar nicht Steuermann auf dem großen Indienstampfer worden.“
„Das mag so sein. — Ich verstehe nur nicht, warum mit einem Waise so ganz anders über ihn denkst!“
(Fortsetzung folgt.)

389 279 un...
Württemberg...
... (Text continues with a list of names and details.)



